

„Entdeckung der Currywurst“

Uwe Timm liest in der Gemeindebücherei Großburgwedel

Burgwedel-Großburgwedel (jl). Lena Brücker hat also die Currywurst erfunden, nach Kriegsende, 1945, in Hamburg. Ein Zufall war's. Ketchupflaschen und Currydose, eingetauscht gegen einen Pelzmantel, glitten ihr aus der Hand und der Inhalt vermischte sich auf dem Boden zu einer roten „Matsche“. Als sie dann so da saß, voller Verzweiflung über das Unglück, gedankenverloren an ihren Fingern leckte, schmeckte sie plötzlich das „fruchtig-feucht-scharfe“ Gemisch mit einem Duft wie aus „Tausend und einer Nacht“. Noch am selben Abend machte sie sich die erste Currywurst.

Dies sei natürlich reine Fiktion und nur eine der möglichen Geschichten, wie die Currywurst erfunden sein könnte, macht Autor Uwe Timm es noch einmal ganz deutlich. Denn schließlich sei sein Buch „Die Entdeckung der Currywurst“ eine Novelle und bestimmt keine wissenschaftliche Abhandlung.

Der Autor des bekannten Romans „Kopffjäger“ war auf Einladung der Gemeindebücherei ins Alte Haus nach Großburgwedel gekommen. Im Plauderton las er, in fast privatem Zirkel, wie er schmunzelnd konstatierte, aus der vor zwei Monaten erschienenen „Currywurst“-Novelle.

Ein echter Erzähler ist Uwe Timm, der, wie er selbst beschreibt, den Blick für den „wunderbaren Alltag“ öffnen will. Er macht sich in der „Currywurst“ auf die Suche nach der Zeit seiner eigenen Kindheit im Nachkriegsdeutschland. Sinnesempfindungen, der Duft nach Bohnerwachs und Öl, das Gefühl, bei der Mutter im Bett zu liegen und nicht zuletzt der Geschmack nach Frikadelle, Eichelkaffee und natürlich Currywurst sind seine Vehikel.

Nebenbei gesagt, geht es in Timms Novelle gar nicht wirklich um die Currywurst. Vielmehr erzählt er eine verrückte Liebesgeschichte zwischen einer Kantineverkäuferin und einem Marinesoldaten, er erzählt von einer Frau, die einmal glücklich war und von einer Frau, die Geschichten erfindet, um nicht allein zu sein.

„Die Currywurst löst die Zunge“, heißt es an einer Stelle. Sie öffnet die Tür zu einer neuen Geschichte. Und so schließt denn auch die Novelle mit einer Betrachtung zum Verzehr der Wurst. Man müsse sie im Stehen essen, zwischen Sonne und Regenschauer, zusammen mit einem Penner, einer Nutte oder einem Rentner, dann höre man wirklich die unglaublichsten Geschichten.



Wer hat wann die erste Currywurst gegessen? Uwe Timm weiß die Antwort.

Aufn.: Lemcke